SEIT 25 JAHREN HANDBALL-VIPS

Text **WALTER BAER** | Fotos **MARTIN DEURING & ZVG PFADI**

Kein Weg ist ihnen zu weit. Nichts bringt sie aus der Ruhe. Ungemach wird oft mit passender Listigkeit überspielt. Sie scheuen keine Kosten, um ihre Lieblinge vor Ort anzufeuern. Man kennt sie auf allen Handballplätzen, im In- und Ausland. Sie nennen sich «Pfadi Fanclub Flyers».

«Pfadi! Pfadi!» Lautstark tönen die Anfeuerungsrufe in der ausverkauften Sporthalle, begleitet von rhythmischen «Trommelklängen» vom Pfadi Fanclub Flyers. Das spannende Handballspiel geht in die Endphase, da ist die Unterstützung durch die eigenen Fans doppelt wichtig. Noch ist keine Entscheidung gefallen, welche Mannschaft sich am Schluss des Cupfinals als Sieger feiern darf.

Knapp zwei Minuten vor Spielende trifft Filip Maros zum 31:28 für seinen Verein Pfadi Winterthur Handball ins gegnerische Tor. Der Gegner nimmt sein letztes Team-Timeout, ändert seine Angriffstaktik und spielt mit einem Mann mehr. Es wird eng und prompt gelingt das 29. Tor. Jetzt ist der Pfadi-Captain an der Reihe, Marcel Hess verwertet zum 32:29, Gegenzug des BSV Bern Muri... Tor. Nun nimmt Pfadi sein Team-Timeout. Das Klatschen und Trommeln geht indes unverdrossen weiter, die Fans spüren die Mannschaft und unterstützen sie kurz vor dem Triumph entsprechend intensiv. Pfadi ist unter Druck, es folgt ein genialer Pass auf Ante Kuduz... «Tooor», schallt es im Fanbereich der Winterthurer. Das 33:30 nur 35 Sekunden vor dem Abpfiff muss die Entscheidung sein – und kurz darauf hält Torhüter Matias Schulz den letzten Wurf der Berner. Schlusspfiff. Aus und vorbei. Pfadi ist Cupsieger.

Die Fans feiern mit dem Team den Cupsieg.

Sieg!

Jubel brandet los, auf dem Spielfeld in der Hälfte der Winterthurer und auf der Tribüne im Pfadi-Sektor. «Unbeschreiblich dieses Gefühl. Wir haben es geschafft!», sagt Claudia Jost, Vizepräsidentin des Fanclubs Flyers. «Es ist der Hammer, dass wir Cupsieger sind», meint auch Urs Jost, der Aktuar. «Und jetzt ab nach Winti zur grossen Feier», freut sich Nadia Wehrli, die Informationschefin. Der harte Kern des Pfadi Fanclubs Flyers war selbstverständlich vollzählig in der grossen Wankdorf-Halle angetreten, um die Mannschaft anzufeuern. «Genau solche Erlebnisse sind es, die uns motivieren, auf den Rängen unser Bestes zu geben, die Jungs unten auf dem Platz zu Höchstleistungen zu animieren und auch das eigene Publikum zum Mitmachen zu bringen», erklärt René Lee, zuständig für besondere Aufgaben und den Fanbus-Service.

Die VIPs auf der Zuschauertribüne

Die Flyers sind quasi die VIPs unter dem Winterthurer Publikum. Sie geniessen einen besonderen Status bei den Spielern, im Verein und selbst beim Gegner. Das Pfadi-Fieber hat sie schon vor vielen Jahren gepackt und sie sind seit der Gründung des eigenständigen Vereins Pfadi Fanclub Flyers, am 14. Dezember 1993, dabei. Es war in früheren Zeiten immer ein Manko, dass Pfadi

Der harte Kern ist auch nach dem Spiel beisammen.

keinen eigenen Fanclub aufweisen konnte. Trat die Mannschaft im Europacup an, wurde schnell bewusst, wie wichtig die Fangruppierungen für den Spirit der Mannschaft sein können. Also entschied der damalige Vorstand, die Gründung soll nicht nur im Marketing-Konzept stehen, sondern sie soll unverzüglich vollzogen werden.

Ein paar «Handballverrückte» trafen sich im Restaurant «SportIn» an der Neustadtgasse zur Gründung dieses Pfadi-Fanclubs. Prominente Göttis waren da schon mit den Restaurant-Besitzern anwesend: Roland Mägerle, heute Sportchef beim Schweizer Fernsehen, und Jürg «Tschüge» Stahl, heute Nationalrat und Präsident Swiss Olympic. Pfadi-Präsident Robert Meyer schritt zur Tat. Es war klar, dass der Club einen Namen erhalten soll, der in Verbindung mit den von Pfadi oft zelebrierten und legendären Fliegertoren der Achse Jae-Won Kang und Stefan Schärer bekommen soll. So entstanden die Flyers. Als erster Präsident übernahm Martin Lemmenmeier die Geschicke. Eine topmotivierte Truppe kam damals zusammen und entwickelte im Laufe der Zeit die Flyers zu dem, was sie heute sind: unverzichtbar für die Handballer von Pfadi und der Schweizer Nationalmannschaft.

«Die Unterstützung ist einmalig und wird von uns allen sehr geschätzt», lobt Pfadi Captain Marcel Hess das engagierte Wirken des Fanclubs. «Sie sind stets mit grosser Freude dabei, selbst dann, wenn uns auf dem Platz nicht alles wie erhofft gelingt. Das sind eben echte Fans, unsere Flyers – wirklich eine Supertruppe!»

Vielseitige Interessen

Doch der Fanclub ist nicht nur bei den Spielen aktiv. Unter dem Jahr finden regelmässig Anlässe ausserhalb des Handballumfelds statt, zu denen die rund 60 Mitglieder eingeladen werden. Da pflegen die Flyers das gesellige Beisammensein. Und einmal jährlich erhalten die Mitglieder das Informationsheft «Flyers-News» mit vielerlei Beiträgen zum abgelaufenen Vereinsjahr. Ebenso wird die Pflege der Kameradschaft, unter den mittlerweile auch von anderen Handballvereinen gegründeten Fanclubs, gelebt. Dies gilt besonders bei Spielen der Schweizer Nationalmannschaft, denn da ist man sich einig, wen es zu unterstützen gilt.

Übrigens ist der Fanclub den Kinderschuhen längst entwachsen und feiert in diesem Jahr sein 25-jähriges Bestehen. Ein Grund mehr, dem initiativen Vorstand und allen Mitgliedern für ihr langjähriges und engagiertes Wirken Danke zu sagen. Der Hauptverein Pfadi Winterthur Handball weiss diese Arbeit sehr zu schätzen. Weiter so.

Seit 25 Jahren unterwegs mit dem Pfadi Fanclub Flyers.

Mach doch auch du bei uns mit!

fanclubflyers@bluewin.ch

Weitere Infos:
pfadi-winterthur.ch
fans_fanclub-flyers